

Drehleiter: Kosten auf 853 800 Euro geschätzt

Büro bereitet die Ausschreibung vor

Battenberg – 853 800 Euro: So lautet die aktuelle Kosten-schätzung des Büros „Kom-munal up“, das die Ausschrei-bung eines Hubrettungsfahr-zeuges (Drehleiter) für die Battenberger Feuerwehr vor-bereitet. Diese Summe nannte Bürgermeister Christian Klein im Haupt- und Finanz-ausschuss.

Die Summe beinhalte das Fahrgestell und den feuer-wehrtechnischen Aufbau, sagte der Bürgermeister auf Nachfrage. Es handle sich um eine aktualisierte Kosten-schätzung, nicht um die tat-sächlichen Kosten, stellte Christian Klein klar. Konkre-te Aussagen zu den Kosten könne man erst nach einer erfolgten Ausschreibung ma-chen.

Der ursprüngliche Kosten-ansatz von 650 000 war bei der Haushaltsberatung be-reits auf 750 000 Euro erhöht worden (HNA berichtete).

Zu den Kosten der Drehlei-ter erwartet die Stadt Batten-berg hohe Zuschüsse des Lan-des und des Landkreises. Au-ßerdem sieht der Finanzie-rungsplan vor, dass sich auch die Nachbarkommunen an-teilig, gestaffelt nach ihren Einwohnerzahlen, an den Kosten beteiligen.

„Es ist eine noch offene Fra-ge, ob unsere Nachbarn ihren Anteil erhöhen, wenn die Kosten insgesamt steigen“, sagte Christian Klein. Das müsse in den jeweiligen Gremien beraten werden. „Es macht heute keinen Sinn, da-rüber zu spekulieren.“

Nach den bisherigen Ab-sprachen bleibe für die Stadt Battenberg ein Anteil von et-wa 230 000 Euro übrig.

Bürgermeister Christian Klein geht davon aus, dass die Drehleiter vom Typ DLAK 23/12 im Sommer 2024 an die Feuerwehr Battenberg ausge-liefert wird. off



Gesamtschule Battenberg: G10a spendet 250 Euro an Kinderkrebshilfe

Waffeln und Crêpes haben die Schüler der Klasse G10a der Gesamtschule Battenberg gebacken und verkauft, um den Erlös an die Kinderkrebshilfe Waldeck-Frankenberg zu spenden. Die Kinderkrebshilfe hilft Kindern bis 18 Jah-

ren, zum Beispiel durch finanzielle Unterstützung betroffener Familien, durch Fahrtkostenzuschüsse und weitere Hilfen. „Wir haben uns für die Kinderkrebshilfe entschieden, da es sich dabei um Jugendliche in unserem Alter

handelt“, sagte Klassensprecherin Talia Demir. Vor wenigen Tagen wurde der Erlös von 250 Euro an Brigitte Drescher, die stellvertretende Vorsitzende der Kinderkrebshilfe, übergeben (Foto). nh/off

FOTO: GESAMTSCHULE/NH

Fleischerei Specht schließt

Jutta und Ingo Specht geben den Betrieb in Battenfeld auf

VON THOMAS HOFFMEISTER

Battenfeld – Im Allendorfer Ortsteil Battenfeld geht eine Ära zu Ende: Metzgermeister Ingo Specht und seine Ehefrau Jutta schließen zum 31. März ihre Fleischerei. Jutta und Ingo Specht führten das Geschäft in der dritten Generation. Adolf Specht hatte die Fleischerei im Jahr 1936 gegründet und zusammen mit seiner Ehefrau Käthe geführt. 1966 übernahm Sohn Friedhelm die Leitung zusammen mit seiner Frau Christa. 1997 schließlich übernahm Ingo Specht den Betrieb zusammen mit seiner Frau Jutta.

Ingo und Jutta Specht er-weiterten den Betrieb und weihten 2001 ein größeres, modernes Ladengeschäft ein. „In der Spitze hatten wir 15 Mitarbeiter, darunter drei Gesellen“, blickt Ingo Specht zu-rück. „Viele unserer Kunden wussten es zu schätzen, dass wir selbst geschlachtet haben und unsere Kunden individuell beraten konnten“, ergänzt Jutta Specht.

Doch die Umsätze ent-wickelten sich nicht positiv. Mit zuletzt noch sechs Mitarbei-tern war die Fleischerei seit etwa sechs Monaten nur noch halbtags geöffnet. „Seit 2020 haben wir versucht, je-manden zu finden, der den Betrieb übernimmt“, sagt Ingo Specht. Doch es habe sich niemand gefunden.

Froh sind die Eheleute, dass alle verbliebenen Mitarbeiter zum 1. April neue Arbeitsstel-len gefunden haben und nie-



Schließen zum 31. März ihre Fleischerei in Battenfeld: Jutta und Ingo Specht.

FOTO: THOMAS HOFFMEISTER

mand in die Arbeitslosigkeit entlassen werden muss.

Jutta (56) und Ingo Specht (57) wollen weiterhin ar-beiten. Den Partyservice biete man weiterhin an, sagt Ingo Specht. Der vorhandene Au-tomat solle weiterhin be-stückt werden. Er biete auch in Zukunft Hausschlachtun-gen an. „Mit meinen Händen etwas zu schaffen – das hat mir immer Spaß gemacht“, sagt Ingo Specht. „Unsere Metzgerei in Battenfeld ha-

ben wir für die Battenfelder geführt.“

„Wir hatten den Schalter immer auf On“, sagt Jutta Specht. Freizeit habe es unter der Woche so gut wie nie ge-geben. „Und sonntags war man dann auch noch einige Stunden im Büro“, ergänzt ihr Ehemann Ingo, den viele als erfolgreichen Leichtathleten kennen. Jutta Specht ist ebenfalls sportlich aktiv. Sie hat früher Fußball gespielt und über viele Jahre Tennis –

wenn es die Zeit erlaubte.

Für einen „kleinen Hand-werksbetrieb“ seien auch die bürokratischen Auflagen immer höher geworden. Letztlich sei die Personaldecke der Mitarbeiter zu dünn gewese-n, sagen die Eheleute.

Jutta und Ingo Specht schließen ihre Fleischerei mit einem Dank an ihre Kunden, vor allem aber an ihre Mitar-beiter, die „rangeklotzt“ und „zu uns gestanden haben“, betont Ingo Specht.

Hohe Sanierungskosten bedrohen Freizeitstätte

Diskussionen in der Dekanatsynode

Biedenkopf – Um die Zukunft der Freizeit- und Bildungs-stätte des Evangelischen Dekanats Biedenkopf-Gladenbach in Dautphetal-Holzhausen hat es bei der Dekanats-synode am Samstag heftige Dis-kussionen gegeben. Den hohen Sanierungskosten – ge-schätzt fast 1,2 Millionen Euro – steht die Bedeutung der Freizeit- und Bildungsstätte (FBS) für die Jugendarbeit gegenüber. Genaue Zahlen soll ein für Anfang Mai erwartetes Wirtschaftlichkeitsgutachten liefern. Die Synode will am 7. Juli über die Zu-kunft des Freizeithauses ent-scheiden, das auch von Grup-pen der Kirchengemeinden des Oberen Edertal genutzt wird, zum Beispiel für Konfir-mandenfreizeiten.

Die Evangelische Jugend hat sich deutlich für den Er-halt des Hauses positioniert: Die FBS sei zentraler Punkt der Jugendarbeit im Dekanat, sagte Maximilian Kraft, Dele-gierter der evangelischen Jugend in der Dekanatsynode. Das Haus biete eine perfekte Infrastruktur. Die Möglich-keit, in Holzhausen auch Ver-anstaltungen mit Übernachtungen anzubieten, sei bei Verlust im ganzen Dekanat nicht zu kompensieren. Au-ßer für Angebote wie das Ostertreffen oder die Mitar-beitergrund- und Schnupper-kurse diene die FBS als Ort für Vorbereitungen, verschie-dener Treffen und als Materi- allager. „Die Jugend braucht

die FBS für ihre Zukunft“, un-terstrich Maximilian Kraft. „Was passiert mit den Kin-dern und Jugendlichen?“, fragte auch Pfarrer Holger Balzer (Battenberg).

Trotz steigender Übernach-tungszahlen schreibe die Freizeit- und Bildungsstätte rote Zahlen, die Sanierung vor allem des Bettentrakts und des Abwassersystems las-se sich nicht aus eigenen Mit-teln finanzieren, sagte Dekan Andreas Friedrich. Anfragen bei der Landeskirche seien abgelehnt worden. Nach jet-zigem Stand seien fast 1,2 Millionen Euro für eine Sa-nierung aufzubringen.

„Es würde uns sehr viel feh-len, wenn es die FBS nicht mehr gäbe“, sagte der Dekan. Aber mit Betroffenheit und Segenserfahrungen ließen sich keine Rechnungen be-zahlen, bedauerte Friedrich. Das Niveau der Jugendar-beit werde ohne die FBS nicht zu halten sein, sagte Dekanatsjugendreferent Klaus Grübener. 90 Prozent der knapp 6000 Buchungen jähr-lich stammten von kirchli-chen Gruppen. „Lasst uns die Anstrengung unternehmen, das Haus für die nächste Ge-neration zukunftsfähig zu machen“, sagte Grübener.

Andere Synodale regten ei-nen Zukunftsausschuss oder Förderverein mit dem Ziel des Erhalts an und schlugen finanzielle Beteiligungen der Gemeinden oder Nachbar-schaftsräume vor. klk/nh



„Es würde uns sehr viel fehlen, wenn es die Freizeit- und Bil-dungsstätte nicht mehr gäbe“, sagte Dekan Andreas Fried- rich.“

FOTO: JOHANNA LINNEBORN/NH

Fahrten nach Köln und ins Phantasialand

Osterferienprogramm der Gemeinde Allendorf für Kinder und Jugendliche

Allendorf/Eder – Für die Oster-ferien bietet die Gemeinde Allendorf/Eder für Schulkinder im Alter von 6 bis 16 Jah-ren ein Ferienprogramm mit Tagesausflügen an, die am 3., 4., 5. und 6. April stattfinden. Zusammen mit Angela We-ber, die bei der Gemeinde Al-lendorf für Familie und Sozia-les zuständig ist, und weite-ren erfahrenen Betreuern un-ternehmen die Kinder ab-wechslungsreiche Tagesfahr-ten.

„Zu unseren Zielen zählen in Köln das Odysseum mit seiner interaktiven Ausstellung zu Technik und Wirtschaft und das Aqualand mit zahl-

reichen Rutschen und Was-serreaktionen, das Jump'n Fly in Linden mit seinem Trampolin-Erlebnis und das Schloss Waldeck, wo man hautnah Geschichte und Kul-tur erleben kann“, sagt Ange-la Weber: „Im Wildtierpark Edersee sind heimische Tiere in freier Wildbahn zu sehen. Last but not least bietet das Phantasialand in Brühl eine Vielzahl von Attraktionen, Shows und Fahrgeschäften für alle Altersklassen.“

Die Tagesfahrten finden unter Berücksichtigung der aktuellen Corona-Regelun-gen statt, um die Gesundheit und Sicherheit aller Teilneh-

mer zu gewährleisten, teilt die Gemeinde mit. Alle Ab-fahrten erfolgen an Buspark-platz beim Bürgerhaus Al-lendorf/Eder.

Anmeldebögen kann man auf der Homepage der Ge-meinde (allendorf-eder.de) unter „Tagesausflüge in den Osterferien“ herunterladen. Die ausgefüllten Anmeldun-gen kann man bei der Ge-meinde Allendorf, Schulstra-ße 5, oder der Familien- und Sozialberatung der Gemein-de, Riedweg 30, abgeben.

3. April: Odysseum und ins Aqualand Köln. Abfahrt: 8 Uhr, Rückkehr: 19 Uhr. Teil-nemer: Kinder und Jugend-

liche von 8 bis 14 Jahre, Kos-ten: 60 Euro.

4. April: Jump'n Fly Linden: Trampolinhalle und 4D Schwarzlicht Minigolf. Ab-fahrt: 9 Uhr, Rückkehr: 17 Uhr. Teilnehmer: Kinder und Jugendliche von 8 bis 16 Jah-re, Kosten: 45 Euro.

5. April: Schloss Waldeck und Wildtierpark Edersee. Abfahrt: 9 Uhr, Rückkehr: 18 Uhr. Teilnehmer: Kinder und Jugendliche von 6 bis 14 Jah-re, Kosten: 25 Euro.

6. April: Phantasialand. Ab-fahrt: 8 Uhr, Rückkehr: 20 Uhr. Teilnehmer: Kinder und Jugendliche von 8 bis 16 Jah-re, Kosten: 60 Euro. wi